

Pressemitteilung

Press Release

Designideen für Elektrofahrzeuge – ELVA-Projekt prämiert überzeugende Gestaltungsansätze für Elektrofahrzeuge

„Entwickeln Sie ein innovatives Design für ein elektrisch angetriebenes Stadtfahrzeug.“ Diese Aufgabe stand im Zentrum des vom europäischen Verbundprojekt ELVA im Juli 2011 ausgerufenen Designwettbewerbs. Aus über 30 Teilnehmern wurde nun von einer Expertenjury der Gewinner ermittelt.

Elektrisch angetriebene Fahrzeuge erlauben neue Wege in Gestaltung und Design. Die Partner des durch das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen koordinierten Projekts ELVA beschäftigen sich seit Ende 2010 mit der Erforschung und Entwicklung innovativer Architekturen für kompakte Elektrofahrzeuge. Um den Fahrzeugen auch ein attraktives Äußeres zu verleihen und somit ihre besonderen Eigenschaften deutlich zu machen, wurde im Juli 2011 ein Design-Wettbewerb ausgerufen. Angesprochen waren Designer, Design-Studenten, aber auch interessierte Privatpersonen, die ihre Ideen einreichen konnten.

Für die erste Phase, die bis Ende Oktober 2011 angedauert hat, waren nur wenige Vorgaben zu beachten. Das Fahrzeug sollte vier Räder besitzen, Platz für 4-5 Passagiere bieten und ein Volumen von 75-125 Liter für das Batteriesystem vorsehen. Über 30 meist qualitativ hochwertige Entwürfe wurden daraufhin eingereicht und von einer Expertenjury aus Designern und Ingenieuren bewertet.

Die sechs besten Gestaltungsvorschläge durften an der sich anschließenden zweiten Wettbewerbsphase

teilnehmen. In dieser galt es nun, ein sogenanntes Package zu erstellen, d.h. die relevanten technischen Komponenten und Baugruppen in Einklang mit dem Design im Fahrzeugkonzept unterzubringen.

Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde von allen Designern in der vorgegebenen Zeit hervorragend erfüllt, so dass es der Jury schwer fiel, die drei besten Designvorschläge auszuwählen. Der Entwurf „worm-e“ des spanisches Automobildesigners Jorge Biosca erhält den ersten Platz. Der Entwurf „Kabuki“ des Italieners Enrico Gatto kam wie das Konzept „Bugaboo“ des Ungarn László Fogarasi-Benkö auf Platz 2.

Unter allen Teilnehmern der zweiten Phase wird ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro aufgeteilt. Im weiteren Verlauf des Projekts erfolgt die virtuelle Entwicklung von drei Fahrzeugkonzepten. Jeder der drei beteiligten Fahrzeughersteller Fiat, Renault und Volkswagen verantwortet dabei ein Konzept und wird von den übrigen Projektpartnern unterstützt. Die Ergebnisse werden Mitte 2013 der Öffentlichkeit präsentiert.

Eine Übersicht über die sechs finalen Designs kann unter www.elva-project.eu/winners.html abgerufen werden. Auf der Webseite finden sich darüber hinaus weitere umfangreiche Informationen zum Projekt. Neben den drei genannten Fahrzeugherstellern sind Continental, das schwedische Verkehrssicherheitscenter SAFER sowie IDIADA Automotive Technology aus Spanien am Projekt beteiligt. Es wird von der Europäischen Kommission durch das 7. Forschungsrahmenprogramm unterstützt und stellt das erste europäische Verbundprojekt dar, das sich mit der Erforschung von Gesamtfahrzeugarchitekturen für Elektrofahrzeuge befasst.

[www.ika.rwth-aachen.de]

3.102 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck
Belegexemplar erbeten; bei Rückfragen oder Wunsch
nach weiterem Material wenden Sie sich bitte an Ihre
Ansprechpartnerin:

Pressekontakt:

RWTH Aachen University
ika - Institut für Kraftfahrzeuge
Kathrin Noreikat
Steinbachstraße 7
52074 Aachen
Telefon: +49 241 80 27536
Fax: +49 241 80 22147
E-Mail: noreikat@ika.rwth-aachen.de

Institutskontakt:

RWTH Aachen University
ika - Institut für Kraftfahrzeuge
Steinbachstraße 7
52074 Aachen
Telefon: +49 241 80 25600
Fax: +49 241 80 22147
E-Mail: office@ika.rwth-aachen.de